

# Pädagogisches Konzept Tagesstrukturen Ehrendingen

Inkraftsetzung per 1. Januar 2020

Genehmigt durch den Gemeinderat am 2. März 2020

## Inhaltsverzeichnis

Änderungstabelle.....	2
1. Sozialpädagogische Kriterien.....	3
2. Ausgangslage/ Betreuungsangebot .....	3
3. Konzeptinhalt .....	3
4. Allgemeine Leitsätze .....	3
4.1. Vorbereiten von Ein- und Übertritten .....	3
4.2. Essen und Trinken.....	4
4.3. Soziales Verhalten in der Gruppe .....	4
4.4. Die Individualität des Kindes wertschätzen.....	4
4.5. Umgang mit Konflikten.....	4
4.6. Ressourcen der Kinder .....	5
4.7. Freispiel und freies Spielen .....	5
4.8. Körperpflege, Gesundheit und Sicherheit .....	5
4.9. Natur und Umwelt .....	5
4.10. Spielregeln.....	5
5. Pädagogische Leitgedanken in der Betreuungsarbeit.....	6
5.1. Persönliche Entwicklung.....	6
5.2. Soziale Entwicklung.....	6
5.3. Motorische Entwicklung .....	7
5.4. Kognitive Entwicklung.....	7
6. Zusammenarbeit .....	8
6.1. Zusammenarbeit im Team.....	8
6.2. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	8
6.3. Zusammenarbeit mit den Kindern.....	8
6.4. Interdisziplinäre Zusammenarbeit.....	9
7. Räumlichkeiten .....	9
8. Personal.....	10
8.1. Weiterbildung.....	10
9. Umgang mit dem pädagogischen Konzept .....	10

## Änderungstabelle

<i>Beschluss</i>	<i>Inkrafttreten</i>	<i>Element</i>	<i>Änderung</i>
24.02.2020	01.01.2020	Erlass	Erstfassung

## 1. Sozialpädagogische Kriterien

Die betrieblichen verankerten sozialpädagogischen Grundsätze, die den unterschiedlichen Zielgruppen Rechnung tragen, sind:

- erzieherische Grundsätze: die Tagesstrukturen Ehrendingen sehen das Kind als vollwertige Persönlichkeit. Das Kind wird als Individuum mit eigenen Bedürfnissen ernstgenommen. Kinder wollen lernen und sind interessiert. Jedes Kind braucht Zeit, Raum und Gelegenheit, seinen Impulsen und seiner Motivation zu folgen und dem Rhythmus selbst zu bestimmen.
- Ziele und Grundhaltungen im Betrieb
- Erfassungen von Auffälligkeiten
- Integration von Kindern aus verschiedenen Nationen und mit verschiedenen Bedürfnissen  
Zusammenarbeit mit den Eltern
- Vorbereitung von Ein- und Übertritten
- Ernährungs- und Hygienegrundsätzen

## 2. Ausgangslage/ Betreuungsangebot

Die Tagesstrukturen Ehrendingen ermöglichen eine familienergänzende Betreuung in einem sicheren Umfeld und sind mit dem Besuch des Kindergartens und der Schule kombinierbar.

Die Kinder der Gemeinde Ehrendingen, aber auch der umliegenden Gemeinden, können ab dem 1. Kindergarten bis Ende der 6. Klasse das Angebot der Tagesstrukturen Ehrendingen nutzen. Die Betreuungszeit ist von Montag bis Freitag, 7.00 Uhr – 18.30 Uhr, ausgenommen Feiertage, Sommerferien (3. und 4. Woche), sowie 2 Woche Weihnachtsferien.

## 3. Konzeptinhalt

Das pädagogische Konzept macht Aussagen zu den pädagogischen Leitgedanken in der Betreuungsarbeit und legt die strukturellen Rahmenbedingungen fest. Es schafft die Basis für die professionelle Führung und Weiterentwicklung des Betriebes. Es bezeichnet Aufgabenschwerpunkte und zeigt, welche Ziele mit welchen erzieherischen und betrieblichen Mittel umgesetzt werden. Das Konzept soll für Neuanstellungen sowie für die Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern ein wichtiges Arbeitsinstrument sein.

## 4. Allgemeine Leitsätze

Die Tagesstruktur hat einen familienergänzenden Charakter und bietet dem Kind einen festen Bezugspunkt. Dies basiert auf folgenden Schwerpunkten im Betreuungsalltag:

### 4.1. Vorbereiten von Ein- und Übertritten

Das Eingewöhnen soll dem Kind ermöglichen, Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson, zu neuen Kindern und neuen Räumlichkeiten aufzubauen. Dem Kindergarten- und dem Schulkind fordert ein veränderter Tagesablauf Anpassungsfähigkeiten ab. Darum ist es wichtig, genug Raum und Personal für ein ruhiges Eingewöhnen zu schaffen und dadurch das Kind und die Eltern schrittweise mit unserem Tagesablauf bekannt zu machen. Dies bedeutet, dass man nach einem Eintrittsgespräch ein gemeinsamer Nachmittag oder Ferientag in den Tagesstrukturen stattfindet. Um dem Kind sowie den Eltern Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln, verläuft die Eingewöhnungszeit individuell.

## 4.2. Essen und Trinken

Die Mahlzeiten sollen in einer ruhigen und wohlwollenden Atmosphäre stattfinden. Einen entspannten und zwanglosen Mittagstisch wird den Kindern ermöglicht, in dem sie in unterschiedliche Untergruppen einteilen. Die Kleinsten (Kindergartenkinder, 1. und 2. Klasse) essen im 2. OG. Die Kinder ab der 3. und 4. Klasse essen im EG, die Kinder von der 5. und 6. Klasse essen im 1. Stock. Sie bestimmen selbst, wieviel und was sie essen. Die Betreuungspersonen sind sich der Vorbildfunktion bewusst und motivieren das Kind zum Probieren der verschiedenen Speisen und können nach Möglichkeit selbst schöpfen. Durch die Mithilfe beim Abräumen und den Ämtlis wird das Essen zu einem Gemeinschaftserlebnis. Weitere Details finden sie in unserem Ernährungskonzept.

## 4.3. Soziales Verhalten in der Gruppe

Die Kinder lernen neue Freunde und Erwachsene kennen. Dies bedeutet, das Kind fühlt sich wohl und ist in der Kindergruppe akzeptiert und kann sich auf sie einlassen. Bei Schwierigkeiten wird Unterstützung angeboten, sei es in Konfliktsituationen oder bei Neueingliederung in die Gruppe. Das Kind wird von jeder Betreuungsperson als individuelle Persönlichkeit wahrgenommen und lernt unterschiedliche Persönlichkeiten in seinem Umfeld kennen.

## 4.4. Die Individualität des Kindes wertschätzen

Die Kinder erfahren Geborgenheit, Vertrauen und persönliche Wertschätzung. Dies bedeutet, dass sich das Kind angenommen fühlt und wertgeschätzt wird. So erlebt es das Gefühl, «ich bin ok, so wie ich bin, du bist so ok wie du bist». Jedes Kind trägt individuelle Anlagen in sich. Diese werden von den Betreuungspersonen anerkannt und unterstützt. Das Kind soll in der Lage sein, auch die Individualität anderer Mitmenschen zu akzeptieren. Vertrauen in seine Fähigkeiten geben dem Kind die Kraft, eigenverantwortlich zu entscheiden. Die Integration von Kindern aus verschiedenen Nationen, sowie mit verschiedenen Auffälligkeiten ermöglicht den Kindern, unterschiedliche Wertvorstellungen und Lebensansichten in einem geschützten Rahmen kennenzulernen und zu verstehen.

Die regelmässige Beobachtung der Kindergruppe ermöglicht einen auf Beobachtungen basierten Austausch zwischen Betreuungspersonen und Eltern.

## 4.5. Umgang mit Konflikten

Das Betreuungspersonal leitet die Kinder zu solidarischem Handeln in der Gemeinschaft an. Konstruktive Konfliktlösungen, Rücksichtnahme und Toleranz werden ausgeübt. Dies bedeutet, dass es uns wichtig ist, die Kinder mit dem Umgang von Konflikten vertraut zu machen und sie dabei zu unterstützen. Die Betreuungspersonen lassen den Kindern Raum, ihre Konflikte selbst auszutragen, um das Vertrauen in ihre Handlungen zu stärken. Das Kind lernt sich durchzusetzen, sich selbst wahrzunehmen, eigene Handlungsweisen zu überdenken und allenfalls anzupassen. Zudem entwickelt es eine altersgemässe Frustrationstoleranz. Die Betreuungspersonen verhalten sich als neutrale Vermittler, d.h. sie hören aktiv zu und fragen nach Lösungsvorschlägen.

Sobald psychische oder physische Gewalt angewendet wird oder der Altersabstand nicht adäquat ist, intervenieren die Betreuungspersonen.

Damit die Kinder lernen ihr Verhalten zu reflektieren, dürfen die Betreuungspersonen bei einem groben Regelverstoss auf eine «Sträfzgi» zurückgreifen. Bei dieser Aufgabe werden die Kinder mit gezielten Fragen zur Situation zum Reflektieren gebracht.

#### **4.6. Ressourcen der Kinder**

Das Betreuungsteam fördert die Ressourcen und die Selbständigkeit der Kinder und bezieht sie bei der Gestaltung des Alltags mit ein. Die Kinder werden bei individuellen Lern- und Erfahrungsbedürfnissen unterstützt, indem die inneren Prozesse und Kreativität der Kinder gestärkt werden. So entwickeln die Kinder durch die Erfolgsergebnisse ihr Selbstwertgefühl und lernen gleichzeitig ihre persönlichen Grenzen kennen. Unsere Räume ermöglichen den Kindern, sich zurückzuziehen und in einer ruhigen Atmosphäre zu lernen oder seinen Hausaufgaben nachzugehen.

#### **4.7. Freispiel und freies Spielen**

Freispiel bezeichnet alle Aktivitäten der Kinder, die nicht von einem Programm geleitet werden. Die Betreuungspersonen sehen das Freispiel als ein wichtiges Grundbedürfnis, in dem das Kind seine Erfahrungen für seine geistige, soziale und sprachliche Entwicklung sammeln kann. Dies unterstützen wir, indem wir den Kindern Platz, Zeit und Raum geben, um seinen individuellen Bedürfnissen nachgehen zu können. Kinder entwickeln Eigeninitiative und steuern so ihre sozialen Lernprozesse. Die dürfen frei zwischen entsprechenden Materialien, Spielkameraden und Spielort wählen und sich aktiv oder passiv am Geschehen beteiligen. Die Altersdurchmischung, sowie die frei zugänglichen Spiel- und Bastelmaterialien in der kindsgerechten Einrichtung ermöglicht den Betreuungspersonen, beobachtende Präsenz zu zeigen und erst dann zu unterstützen, wenn dies von den Kindern gewünscht wird.

#### **4.8. Körperpflege, Gesundheit und Sicherheit**

Das Kind soll ein gutes Körperbewusstsein erleben und lernen, die Grenzen anderer, aber auch seine eigenen wahrzunehmen und zu akzeptieren. Dies wird unterstützt, indem die Kinder beim Zähneputzen und beim «aufs WC gehen» bei Bedarf begleiten und ihnen bei der Körperhygiene (Gesicht waschen, Zähne nachputzen, Unterstützung nach WC oder Sonnenmilch auftragen) respektvoll und abwartend begegnen. Zur Prävention von sexuellen Übergriffen, besteht in den Tagesstrukturen ein Verhaltenskodex, der von allen Mitarbeitenden gelesen und unterzeichnet wurde.

Die Betreuungspersonen werden regelmässig über Gefahrenquellen aufgeklärt und verfügen über Kenntnisse in der 1. Hilfe. Es besteht ein betriebsinternes Notfallkonzept sowie eine Notfallapotheke und eine Liste mit Notfallnummern.

#### **4.9. Natur und Umwelt**

Kinder brauchen unterschiedliche Lebensräume. Sie lernen in der Natur den Umgang mit der Umwelt kennen und erleben unterschiedliche Vegetationen. Indem die Kinder Raum erhalten sich draussen zu bewegen, wird ihnen ermöglicht, so die Welt zu entdecken.

Durch beobachten, erkennen, ertasten, riechen, fühlen und hören entwickeln sie ihre Sinneswahrnehmung.

In der Natur ergibt sich ein verantwortungsvoller Umgang mit anderen Lebewesen, wie sie von den Betreuungspersonen im Alltag vorgelebt werden.

Wir vertreten die Meinung, dass die Kinder ihre Konzentrationsfähigkeit steigern können, indem sie die Pause von der Schule nutzen, sich Draussen zu bewegen und zu toben.

Deshalb sind unsere Betreuungspersonen angehalten, die Kinder nach dem Mittagessen (sofern es wetterbedingt zumutbar ist) und am Nachmittag nach Draussen zu schicken.

#### **4.10. Spielregeln**

Die oben erwähnten Leitsätze beinhalten viele Schlüsselsituationen. Deshalb entwickeln die Betreuungspersonen mit den Kindern zusammen Spielregeln, die in den Tagesstrukturen Ehrendingen gelten und an die sich die Kinder, die Eltern sowie die Betreuungspersonen halten sollen. Sie sind von allen jederzeit einsehbar.

## 5. Pädagogische Leitgedanken in der Betreuungsarbeit

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt. Die Betreuungspersonen respektieren die Persönlichkeit und den individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes und fördern es seinem Alter, seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechend. Der Tagesstrukturen Ehrendingen ist es ein Anliegen, gute und tragende Beziehungen zu den Kindern aufzubauen. Das Ziel der Mitarbeitenden ist es, den Kindern einen Rahmen zu bieten, in dem sie sich wohl fühlen, sich entfalten und ihre Bedürfnisse äussern können.

Da die Tagesstrukturen Ehrendingen ein Ausbildungsbetrieb ist, werden in den Tagesstrukturen Ehrendingen regelmässig geführte Sequenzen durchgeführt. Die Themen dieser Sequenzen basieren auf einem entwicklungsförderlichen Inhalt, welches durch Beobachtungen aus dem Alltag aufgegriffen werden.

### 5.1. Persönliche Entwicklung

Die Betreuungspersonen unterstützen jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung durch offene und gelenkte Angebote. Es ist wichtig, auf die Anregungen und Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Die Betreuungspersonen bieten ihnen daher:

- Geführte Gruppenaktivitäten an den schulfreien Nachmittagen/Tagen sowie ein themenbezogenes, altersspezifisches Programm in den Schulferien
- Angemessene Freiräume für freies Spielen und Freispiel, so dass die Kinder in ihrer sozialen, motorischen und intellektuellen Fähigkeit gefördert werden.
- Aufmerksamkeit durch offene, positive und vorurteilslose Begegnungen
- Tägliche Unterstützung bei den Hausaufgaben

### 5.2. Soziale Entwicklung

Das Kind soll erkennen und respektieren lernen, dass jeder Mensch seine eigene Persönlichkeit hat. Das Kind soll lernen, seine Bedürfnisse zu erkennen, zu vertreten und seine Freuden und Enttäuschungen auszudrücken. Zur Gestaltung des Alltages gehören transparente und durchdachte Gruppenregeln und die Auseinandersetzung damit. Die bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung.

**Besonders wichtig für die Tagesstrukturen ist es, dass:**

- Konflikte untereinander konstruktiv gelöst werden und wir die Kinder darin lösungsorientiert begleiten. Wir beobachten zuerst, bevor wir eingreifen.
- die Kinder respektvoll miteinander und mit den Spielsachen/dem Mobiliar umgehen.
- die sich einer gepflegten Umgangssprache bedienen.

Bei pädagogischen Schwierigkeiten im Alltag, vor allem auf der Verhaltensebene, trennen die Betreuungspersonen zwischen schwierigem Verhalten des Kindes und seiner Person. Es ist den Mitarbeitenden ein Anliegen, dass die Kinder mit Reaktionen auf ihr Verhalten umgehen können und dementsprechende Erfahrungen zu machen.

In sehr schwierigen Situationen dürfen die Betreuungspersonen auf die Kontaktaufnahme mit der Schulsozialarbeit zurückgreifen.

Die Mitarbeitenden beziehen sich auf die Ressourcen der Kinder. Es ist wichtig, dass sie lernen, Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen.

Das pädagogische Klima soll die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens und eines stabilen Selbstwertgefühls ermöglichen.

**Die Betreuungspersonen fördern und stärken dies, indem sie:**

- Haltungen, Ideen und Wertsysteme der Kinder und Jugendlichen ernst nehmen.
- Lebensentwürfe und Einstellungen der Kinder und Jugendlichen akzeptieren, sofern nicht eine Eigen- oder Fremdgefährdung besteht.
- Bei gelungenen Konfliktlösungen mit positiven Rückmeldungen verstärken.

Ein festes Beziehungsnetz zu Menschen, von denen man angenommen und ernst genommen wird, vermitteln Bestätigung und Geborgenheit. Kontaktfreudige und kommunikationsfähige Menschen fühlen sich weniger einsam und ausgeschlossen.

**Wichtig ist uns, dass die Mitarbeitenden:**

- die Kinder und Jugendlichen dabei unterstützen, ein Beziehungsnetz aufzubauen und zu pflegen.
- ihnen helfen, einen klaren und direkten Kommunikationsstil zu pflegen.
- sie bestärken, Konflikte konstruktiv zu lösen.

### **5.3. Motorische Entwicklung**

Das Kind soll sich frei bewegen können, sich sicher fühlen in seiner Umgebung und individuell in seinen motorischen Fähigkeiten gestärkt werden, ohne sich exponiert zu fühlen.

Die Kinder werden individuell in ihren motorischen Fähigkeiten gestärkt, in dem beispielsweise bei einer Sequenz wo die Kinder an der Werkbank werken dürfen.

Die fein- und grobmotorischen Fähigkeiten werden durch Angebote wie sägen, nageln oder schleifen des Holzes gefördert. Der Tagesablauf ist strukturiert und geprägt durch aktive Bewegungs- und passiven Ruhephasen, die dem Entwicklungsstand des Kindes angepasst sind. Dazu wird der Aussenraum aktiv genutzt.

**Die Tagesstrukturen Ehrendingen legt Wert darauf, dass**

- die Kinder den Aussenraum aktiv nutzen.
- in den Innenaktivitäten die motorischen Fähigkeiten mit gezielten Spielen aktiv gefördert werden.

### **5.4. Kognitive Entwicklung**

Das Kind wird in seinem Intellekt gefördert und hat die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Sinnesspielen in seiner Entwicklung weiterzukommen.

Die Kinder werden pädagogisch begleitet, indem die Betreuungspersonen Angebote im Freispiel oder in angeleiteten Sequenzen auf die Bedürfnisse der Kinder abstimmen. Sei es durch Spielangebote für Kindergärtner oder adäquate Lern-, Lese- und Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler. Hausaufgaben werden in einem möglichst angenehmen Rahmen erledigt und von einer Betreuungsperson begleitet.

## 6. Zusammenarbeit

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Team, den Eltern und den Kindern liegt uns sehr am Herzen. Eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wird sehr geschätzt und ist erwünscht.

### 6.1. Zusammenarbeit im Team

Wir sind davon überzeugt, dass sich eine konstruktive Zusammenarbeit im Team positiv auf die Atmosphäre und das Verhalten der Kinder auswirkt. Eine konstruktive Zusammenarbeit ist eine wichtige Voraussetzung zur Erreichung gemeinsamer Ziele und vermag einen Teil der dadurch entstehenden Anforderungen auszugleichen. Als Instrument finden dazu vier Mal jährlich Kernteamsitzungen und regelmässige Teamsitzungen statt, in denen die Entwicklung einzelner Kinder thematisiert und adäquat angepasst werden.

Unsere Zusammenarbeit ist von dieser Wertehaltung geprägt:

- Offene und transparente Kommunikation
- Wertschätzung
- Ehrlichkeit
- Gegenseitiges Vertrauen
- Einer konstruktiven Konfliktkultur
- Flexibilität

Wir sehen die Teamarbeit als einen gemeinsamen Lernprozess, der von der Leitung und jedem einzelnen Teammitglied gestaltet und regelmässig reflektiert werden muss. Die individuelle Begleitung des Teams findet unter anderem durch ein jährliches Qualifikationsverfahren statt. Der Umgang mit vielen Kindern ist eine tägliche Herausforderung. Darum werden Spielregeln und Abläufe gemeinsam besprochen, reflektiert und adäquat angepasst. Diese sind verbindlich.

### 6.2. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine Voraussetzung, dass sich ein Kind wohl fühlt, ist eine konstruktive und wertfreie Zusammenarbeit des Teams mit den Eltern. Eine Grundlage dafür ist ein Vertrauensverhältnis und eine offene, transparente Kommunikation. Diese erreichen wir mit einem kurzen Informationsaustausch bei Bring- und Abholzeiten, sowie Eintritt- und Standortgesprächen (nach Bedarf). Elternabende sind auch ein Teil der Elternzusammenarbeit. Diese Gespräche führen in der Regel Mitarbeitende, welche pädagogisch qualifiziert sind. Lernende und Praktikanten dürfen dies in Begleitung eines pädagogisch qualifizierten Mitarbeitenden ebenfalls ausführen.

Um auf die individuelle Situation des Kindes adäquat eingehen zu können, legen wir grossen Wert auf:

- Eine positive und wertfreie Haltung gegenüber den Eltern
- Gegenseitiges Vertrauen und die Bereitschaft unsererseits auf Fragen und Bedürfnisse einzugehen
- Regelmässiger Austausch mit den Eltern, guter Informationsfluss
- Verlässlichkeit. Die Eltern sind verpflichtet, die Tagesstrukturen über Änderungen im Stundenplan sowie bei Abwesenheiten zu informieren.
- Es ist jederzeit möglich, ein Elterngespräch mit der Leitung zu vereinbaren.

### 6.3. Zusammenarbeit mit den Kindern

Die Kinder und Jugendlichen orientieren sich an ihren Vorbildern. Daher verlangen wir nicht, was wir nicht selber erfüllen können oder bemüht sind, einzuhalten. Umgekehrt begegnen wir ihnen mit Respekt und Aufmerksamkeit. Wir bleiben ihnen gegenüber fair und überprüfen unsere Haltung immer wieder neu.

**Das heisst für uns Erwachsene, dass wir:**

- transparent und offen sind.
- uns in Konfliktsituationen überlegt und angemessen verhalten.
- uns generell positiv und lebensbejahend verhalten.
- die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten achten.
- die Kinder angemessen nach ihren Fähigkeiten fordern und fördern.

**Das heisst für die Kinder, dass sie:**

- sich untereinander und den Erwachsenen gegenüber mit Achtung, Respekt und Ehrlichkeit begegnen.
- ein verantwortungsvolles Verhalten in ihrem Umfeld pflegen.
- einen respektvollen Umgang untereinander, den Mitarbeitenden sowie der Einrichtung gegenüber pflegen.
- jedes „Stop“ einer anderen Person sofort akzeptieren.

**6.4. Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

Die Vernetzung mit Kindergarten und Schule ist selbstverständlich. Es finden regelmässige Sitzungen mit der Schulsozialarbeiterin sowie der Gemeindeschreiberin und der Delegierten des Gemeinderates statt, um die Zusammenarbeit sowie Angebote etc. zu optimieren und zu überprüfen. Nach Möglichkeiten tauschen wir uns mit anderen Kindertagesstätten/Kinderkrippen (Austausch Lernende für min. zwei Monate in einer Krippe) aus. Somit erhalten die Lernenden einen Einblick in eine andere Alterskategorie und können sich so weiter entwickeln. Auch bringen die Lernenden einen neuen Blickwinkel und Inputs vom Austausch mit.

Bei schwierigen Betreuungssituationen oder Auffälligkeiten findet ebenfalls einen Austausch mit den Lehrpersonen statt. Jeder Austausch wird mit der Schweigepflicht behandelt.

**7. Räumlichkeiten**

Die Räumlichkeiten der Tagesstrukturen bieten genügend Platz mit Rückzugsorten, kreativen Nischen und für stille Beschäftigungen sowie auch für aktives Spielen und Bewegen. Alle Räumlichkeiten sind mit genügend Tageslicht ausgestattet. Die Räumlichkeiten für die Betreuung von Kindergarten- und Schulkindern beträgt 3m<sup>2</sup> pro Kind über den Mittag sowie 5m<sup>2</sup> am Nachmittag.

Durch die Aufteilung über den Mittag auf drei Stockwerke können wir allen Altersgruppen angepasste Räume zur Verfügung stellen.

Zusätzlich gibt es die üblichen Nebenräume:

- Sanitäre Anlagen wie Küche, Badezimmer mit WC
- Raum für administrative Tätigkeiten und für (Eltern)- Gespräche
- Vorratsraum, kleiner Stauraum mit Waschmaschine

Die Ausstattung der Räume ist dem Spiel- und Sozialverhalten von Kindern angepasst, d.h. bedarfsgerecht, kindersicher und pflegeleicht.

In unmittelbarer Nähe ist eine Aussenspielfläche (Garten mit Sandkasten, Schulhausplatz). Dies ergibt sich auf dem Bewegungsdrang der Kinder und um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Aussemräume sind verkehrssicher und es sind immer ausreichend Betreuungspersonen anwesend.

## 8. Personal

Die Leitung und die Mitarbeitenden müssen nach Persönlichkeit, Gesundheit, erzieherischer Befähigung und Ausbildung für ihre Aufgabe geeignet sein. Das heisst, sie verfügen über das Wissen von Methoden, um die zu betreuenden Kinder altersgemäss in ihrer ganzheitlichen Entwicklung und Bildung zu fördern und zu unterstützen. Dazu dient unter anderem das pädagogische Konzept, welches regelmässig mit allen Mitarbeitern angeschaut wird. Das Betreuungsteam weiss um die Zusammenhänge zwischen Familie, Schule und Gesellschaft.

Die Leitung und die pädagogisch qualifizierten oder geeigneten Mitarbeitenden sind in genügender Zahl für die zu betreuenden Kindern vorhanden. Grundsätzlich gilt ein Betreuungsverhältnis von 1:11. Die Leiterin ist für ihre Leitungsaufgabe angemessen von der Betreuungsarbeit freigestellt, das bedeutet, dass die Leitung nur stundenweise auf der Gruppe anwesend ist. Die Leiterin verfügt über eine zusätzliche Führungsausbildung.

Für die Führung der Gruppe erfordert es mindestens eine ausgebildete oder pädagogisch qualifizierte Betreuungsperson. Der Personalschlüssel wird jeden Tag adäquat angepasst. Für das Auffangen von Absenzen (Krankheit, Ferien, Weiterbildung) sowie bei speziellen Anlässen wie Ausflüge und Schulstart ist zusätzliches Personal erforderlich. Während den Randzeiten mit minimaler Belegung darf eine nicht pädagogisch-qualifizierte Betreuungsperson allein arbeiten.

Die Ausbildungsanforderungen entsprechen einer anerkannten Ausbildungsstätte mit Diplommabschluss (Fachpersonal Betreuung etc.) oder einer anderen gleichwertigen Ausbildungsstätte. Personal in Ausbildung und Praktikanten gelten als nicht ausgebildet.

Die Löhne berücksichtigen die beruflichen Aus- und Weiterbildungen und können dem Besoldungsreglement der Gemeinde Ehrendingen entnommen werden.

Es werden regelmässige Qualifikationsgespräche gewährleistet.

### 8.1. Weiterbildung

Dem Betreuungspersonal wird die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung geboten. Vereinbarungen über Kosten und zur Verfügung gestellte Arbeitstage sind im Personalhandbuch der Gemeinde Ehrendingen festgehalten.

## 9. Umgang mit dem pädagogischen Konzept

Das pädagogische Konzept wird regelmässig überprüft. Zuständig dafür ist die Leitung der Tagesstrukturen. Sie ist angehalten bei der Überprüfung das Betreuungsteam miteinzubeziehen. Abänderungen des pädagogischen Konzeptes müssen durch den Gemeinderat gutgeheissen werden.

Das pädagogische Konzept ist primär ein internes Arbeitsinstrument und dient in erster Linie als Hilfsmittel für die Betreuungspersonen. Es wird auf der Homepage für alle zugänglich veröffentlicht.

Ehrendingen, 2. März 2020

GEMEINDERAT EHRENDINGEN

TAGESSTRUKTUREN

Urs Burkhard  
Gemeindeammann

Jennifer Jaun  
Gemeindeschreiberin

Sabrina Schmid  
Leiterin